Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpfg. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 125 48 ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. :: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. :: :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 131 | Mittwoch, am 8. Juni 1938 | 104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. An der Ecke Große Mühlstraße—Rabenauer Straße stießen gestern gegen 17 Uhr zwei Kraftwagen zusammen und prallten dabei noch an das Eckhaus an. Personen kamen nicht zu Schaden, nur an den Fahrzeugen entstand solcher. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Nach der festgehaltenen Wagenspur müßte man annehmen, daß der die Rabenauer Straße hereinkommende Wagen die Kurve geschnitten hat.

Dippoldiswalde. Oberpostsekretär i. R. Gleisberg kann heute mit seiner Gattin das goldene Hochzeitsfest in noch recht guter körperlicher und geistiger Frische begehen.

— **Ein Spaziergang durch den Weißeritzgrund.** Wie lange Jahre nicht war das Pfingstwetter schön und sonnig. Da lockte es, einmal den Rabenauer Grund zu durchstreifen. Am Rabenauer Bahnhof gings hinein in die enge Schlucht, die hier neben der unruhig plätschernden und über Steine springenden Weißeritz nur einem schmalen Fußweg und den Eisenbahngleisen Raum gibt. An beiden Seiten streben steil die Felsen in die Höhe und in deren Ritzen und kleinen Halden haben sich auf schmalem Boden die verschiedensten Nadel- und Laubbäume angesiedelt. Ueber dem Wandrer schließen sich zeitweilig die Baumkronen zu grünen Tunneln. Trotz der großen Hitze herrscht hier in der Talschlucht eine angenehme Kühle, die von der Weißeritz aufsteigt. Ab und zu ein Klingen und Rattern, es strebt ein Zug dem Gebirge zu, um Feiertagsausflügler hinaufzubringen, oder ein anderer kommt vom Gebirge, vollbesetzt mit Menschen, die dort oben wohnen und nun im Niederlande Pfingstgäste sein wollen. Das Bahnbegleitpersonal winkt freundlich, doch entsagungsvoll dem Wandrer zu. Ihre Gesten sagen uns, wie gern sie auch hier unten im Tale wären, sie aber ruft die Pflicht zum Dienste am Mitmenschen. Viele, viele Wandrer ziehen froh durchs herrliche Weißeritztal, manche lassen alles als Gesamteindruck auf sich einwirken, andere betrachten Einzelheiten, andere lagern am grünen Ufer und sehen dem Spiel der Wellen und der flinken Forellen zu. Je weiter nach Süden die Talschlucht führt, umso flacher wird das Tal, bis es oberhalb Seifersdorf in flachen Wiesenmulden endet. Die Wildheit der Weißeritz ist gebrochen, von weitem ist schon die Sperrmauer der Talsperre Malter zu erkennen. Wenn man sich an der Natur erfreut, so stören die Reste von Mahlzeiten, Papier und Zigarettenschachteln. Unsere Mitmenschen haben sich in dieser Richtung sehr gebessert. Nur in den Schluchten kleiner Nebenbäche liegt noch allerlei Gerümpel herum, wie alte Gießkannen, zerbrochene Töpfe und verrostete Küchengeschirre. Mit der Zeit wird auch das verschwinden und hoffentlich wird dafür gesorgt, daß kein neuer Abfall in die Bäche geworfen wird. Dazu gehört auch, daß am Ausgang des Grundes in Seifersdorf die große Anschlagtafel verschwindet, auf der zu Pfingsten sowieso nur Zigarettenreklame zu sehen war. Wie schön unsere engere Heimat ist, ist vielen unserer Mitmenschen gar nicht bewußt, sonst würden sie dieses schöne Fleckchen Erde viel öfter besuchen. Kommen doch die meisten Besucher von weit her. Sie haben viel größere Unkosten, um die Schönheiten des Rabenauer Grundes zu genießen als die Anwohner.

Niederfrauendorf. Auf der Straßenkreuzung beim Gasthofe stießen gestern nachmittag gegen 1/25 Uhr zwei Kraftradfahrer zusammen. Einer von ihnen wurde dabei leicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Die Ursache des Zusammenstoßes ist darauf zurückzuführen, daß der aus der Dorfstraße in die Hauptstraße einbiegende Kraftradfahrer entgegen der Vorschrift nach links in kurzem Bogen einfuhr.

Johnsbach. Während ein beim Waldarbeiter Bruno Löwe zu Besuch weilender Verwandter sich vor einigen Tagen beim Holzspalten in das Bein hackte und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, mußte am 2. Pfingstfeiertag ein Mädchen von Löwe ins Krankenhaus gebracht werden, da sie sich beim Spielen durch Sprung einen komplizierten Schienbeinbruch zuzog.

Johnsbach. Während der beiden Pfingstfeiertage herrschte hier ein ziemlich starker Durchgangsverkehr. Auch die Nachfrage nach vorübergehender Uebernachtung war eine rege.

Johnsbach. Am kommenden Sonnabend werden hier und in Falkenhain 150 Mann Schlesier (KdF-Urlauber) erwartet, die in der herrlichen Waldumgebung Erholung von den Alltagssorgen suchen.

Johnsbach. Nächsten Sonntag hält die hiesige Bogenschützengesellschaft ihr Vogelschießen ab, das schon seit über 100 Jahren immer das Volksfest für alt und jung ist.

Dresden. Die folgenschwere Gasexplosion am 1. Feiertag in einem Grundstück auf der Pohlandstraße hat jetzt ein Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Dienstag ist die 32 Jahre alte Tochter des Wohnungsinhabers, des Verwaltungsassistenten Fremder, die sich allein in der Wohnung befand, als die Eltern heimkehrten, im Krankenhaus ihren schweren Brandwunden erlegen. Das Ehepaar Fremder liegt im Rudolf-Heß-Krankenhaus darnieder.

Dresden. In Bühlau stießen am Dienstagnachmittag ein Personen- und ein Lastkraftwagen mit großer Heftigkeit zusammen. Von den Insassen des ersteren trug ein 83 Jahre alter Mann und eine 42 Jahre alte Frau schwere Kopfverletzungen davon. Während der Fahrer des Personenautos mit Bein- und inneren Verletzungen dem Rudolf-Heß-Krankenhaus zugeführt werden mußte. An beiden Fahrzeugen ist erheblicher Sachschaden entstanden.

Dresden. Während der Pfingstfeiertage haben auf Veranlassung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen zwischen den Anschlußstellen Wilsdruff und Siebenlehn der Reichsautobahnstrecke Dresden—Jena Verkehrszählungen stattgefunden. Diese Verkehrszählungen haben folgendes Ergebnis gehabt: 1. von Dresden nach Jena, 2. (von Jena nach Dresden): 4. Juni: Krafträder 660 (614), Personenkraftwagen 1502 (1445), Kraftomnibusse 14 (12), Lastkraftwagen 89 (87). 5. Juni: Krafträder 1693 (1730), Personenkraftwagen 2988 (2927), Kraftomnibusse 52 (53), Lastkraftwagen 15 (17). 6. Juni: Krafträder 1269 (1248), Personenkraftwagen 2816 (2509), Kraftomnibusse 40 (31), Lastkraftwagen 32 (34).

Dresden. In Wiesbaden, wo er zur Kur weilte, verstarb in der Nacht zum Dienstag der langjährige Direktor der Dr. Güntzschen Stiftung, Dr. Kusahl, im 68. Lebensjahre. Dr. Kusahl hat sich als Heimatforscher große Verdienste erworben. So registrierte er u. a. sämtliche Sühnekreuze in Sachsen.

Freiberg. Während der Pfingstfeiertage waren zwei junge Leute aus Langenleuba in Thüringen in Weißenborn zu Besuch. Am 2. Pfingstfeiertag unternahmen sie mit dem Motorrade eine Fahrt nach Freiberg. Auf der Rückfahrt nach Weißenborn verunglückten sie gegen 3 Uhr nachmittags kurz vor der „Rosine". Beim Nehmen der Kurve gerieten sie nach links und fuhren gegen einen Straßenbaum an. Dann wurden sie in den Straßengraben geschleudert. Der Fahrer des Motorrades und sein Soziusfahrer erlitten so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Untersuchung ergab, daß bei dem Unfall ein Verschulden dritter Personen nicht in Frage kommt.

Olbernhau. Festnahme eines Erpressers. Im benachbarten Oberneuschönberg wurde ein Einwohner festgenommen, der sich durch einen frechen Erpressungsversuch strafbar gemacht hatte. Er hatte die grundlose Verdächtigung eines Seiffener Einwohners dazu benutzt, um von diesem einen Betrag von 200 RM zu erpressen. Der Festgenommene wurde dem Amtsgericht Olbernhau zugeführt.

Glauchau. Ein neuer Stausee. Der Glauchauer Muldestausee ist nunmehr ganz gefüllt. Der See enthält rund 800 000 Kubikmeter Wasser, wobei 750 000 Quadratmeter Land überflutet wurden. Die Wasserfläche wird auch für wassersportliche Uebungen die Marine-SA. und Marine-HJ. sowie dem Glauchauer Kanuklub freigegeben.

Zwickau. Neue Muldebrücke. Einige neue Muldebrücken, die in monatelanger Arbeit erstellt wurden, wurden jetzt dem Verkehr übergeben, so die neue Straßenbrücke über die Mulde in Crossen, eine 100 Meter lange Stahlbrücke, und die neue Stahlbrücke in Waldenburg, die Nachfolgerin der alten Fachwerkgitterbrücke, die den modernen Verkehrsanforderungen nicht mehr genügte.

Rochlitz. Vom Duce empfangen. Landwirtschaftsrat Dr. Georg Claus, der Leiter der Rochlitzer Landwirtschaftsschule, wurde als deutsches Mitglied der internationalen Landwirtschaftsabordnung vom italienischen Staatschef Mussolini empfangen.

Friedland (Böhmen). Unwetterschäden im Isergebirge. Das letzte Unwetter über dem Reichenberger Bezirk hat in den Gemeinden Einsiedel, Schönborn, Buschullersdorf, Hemmrich und Voigtsbach die gesamte Ernte vernichtet. Der Schaden wird hier auf über drei Millionen Kronen beziffert. Im Friedländer Bezirk wurden namentlich die Gemeinden Haindorf und Bad Liebwerda heimgesucht. Hier beträgt der Schaden ungefähr ein bis anderthalb Millionen Kronen. Die Gemeinden verlangen von der Regierung Saatgut für Frühgerste, um wenigstens eine Herbsternte zu ermöglichen, und Steuerabschreibungen.

Aussig. Vor Schreck die Sprache verloren. In Predlitz wurde ein sechsjähriger Knabe von einem Motorradfahrer, dem er in die Fahrbahn gelaufen war, niedergerissen, ohne verletzt zu werden. Das Kind war aber derart erschrocken, daß es die Sprache verlor.

Böhmisch-Leipa. Gehöft niedergebrannt. Ein großes Schadenfeuer äscherte das Gehöft des Landwirts und Viehhändlers Ernst Held in Wellnitz vollständig ein. Auch die landwirtschaftlichen Maschinen und viele Vorräte wurden vernichtet.

Deutscher Pfarrer von Tschechen mißhandelt

Selbst Kranke wüst beschimpft und scharf bewacht

Als sich der deutsche Pfarrer Pius Fischer von Obermoldau im Böhmerwald — an der Kleidung ohne weiteres zu erkennen — mit einem Begleiter nach Eleonorenhain begab, um dort einen Sterbenden zu versehen, wurde er kurz vor dem Ort auf eine Entfernung von sechs Metern von tschechischen Soldaten angerufen und, da er mit seinem Motorrad nicht so schnell bremsen konnte, samt den mitgeführten kirchlichen Geräten von der Maschine heruntergerissen und zu Boden geworfen. Der Pfarrer erlitt mehrere Verletzungen. Trotzdem wurde er in diesem Zustand zur Gendarmerie geschleppt. Erst durch die Gendarmerie wurde dem Pfarrer, nachdem ihm notdürftige Hilfe zuteil geworden war, der Gang zu dem Sterbenden erlaubt. Der Pfarrer begab sich später zum Arzt, um sich ein Zeugnis über seine Verletzungen ausstellen zu lassen. Der Arzt war jedoch inzwischen von den Gendarmerie angerufen worden, die ihm bedeutete, daß er kein Zeugnis ausstellen dürfe (!).

Ein Reichenberger deutscher Einwohner wollte seine Nichte, die im Krüppelheim in Reichenberg in Behandlung gewesen war und noch ein Bein im Gipsverband hatte, nach Jungbuch bei Trautenau schaffen. Beim Umsteigen in der Station Turnau wollten beide den Wartesaal des Bahnhofes betreten, was ihnen aber verweigert wurde, weil sich dort die Bahnhofswache eingerichtet hatte.

Der Kommandant der Wache, nach Aussagen des Reichenberger Einwohners offenbar angeheitert, beschimpfte die beiden in wüster Weise und ließ sie zur Gendarmeriestation führen. Als er hierzu Befehl gab, fragte er die beiden Wachsoldaten ausdrücklich, ob sie scharfe Patronen bei sich hätten, was von ihnen bejaht wurde (!). Auf der Gendarmeriestation wurde ein Protokoll aufgenommen, worauf die Deutschen wieder entlassen wurden.

Die Sudetendeutsche Partei hat bei den zuständigen Stellen Beschwerde wegen dieses neuen Uebergriffes des tschechischen Militärs eingelegt

Terror im Böhmerwald!

Der „Arbeiter-Sturm" berichtet unter dem Titel „Terror im Böhmerwald": Der Kriegszustand und die grotesken Maßnahmen der wildgewordenen tschechischen Soldaten im sudetendeutschen Grenzgebiet sind zu den Pfingstfeiertagen neuerlich verschärft worden. Die Folgen waren im Böhmerwald geradezu katastrophal. Das Gebiet von Plöckenstein, der Heimat Adalbert Stifters, war vollkommen gesperrt und MG.-Stellungen waren errichtet. Den Gästen wurde der Besuch des Plöckensteiner Sees untersagt. Aehnlich wurde nach an anderen Orten verfahren. Die tschechische Soldateska ist an den Feiertagen bedeutend verstärkt worden. In der Gegend von Böhmisch-Röhren sind tschechische Soldaten neuerdings in großer Zahl mit dem Bau von Barrikaden und sonstigen Hindernissen beschäftigt. Ueberall sieht man Militärpatrouillen, die sinnlos in den Wäldern umherschleichen und sich geheimnisvoll zu schaffen machen. Jede Annäherung wird mit angelegtem Gewehr abgewehrt.

Die Bann- und Jungbannsportfeste [illegible] Zeugnis ablegen von der körperlichen Ertüchtigung der HJ!

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Schwacher bis mäßiger veränderlicher Wind. Meist heiter und nur vorübergehend schwache Gewitterneigung. Warm.

Wetterlage: Am Dienstag war über Mitteleuropa der Hochdruckeinfluß vorherrschend, so daß allgemein heiteres und trockenes Wetter bestand. Die gestern über Westeuropa erkennbare Störungsfront hat sich bis heute früh kaum bewegt und zerfällt mehr und mehr. Sie dürfte daher nicht mehr in der Lage sein, das Hochdruckwetter in unserem Gebiete wesentlich zu stören.

SLUB
Wir führen Wissen.